

bären noch zerstört werden/es habe dañ die ful-  
lung/do ist daß weisse fornlin gestorbe/vn̄ brin-  
get hundertfältige Frucht/vn̄ darvon steiget es  
aus der Erden in den Himmel/vnd vō dem Himm-  
mel wider in die Erden/vnd das leiblich ist/das  
wirt Geystlich im sublimiren/vn̄ dz Geystlich  
wirt leiblich in dem absteigen/vnd hat krafft des  
obersten Elements. Das verstandt also/wann  
die solution beschicht/vnd nū die starcke enhün-  
dung geschicht/so gehet es vñ in dem Fass/als  
eyn siedend wasser/so ist der leib als wol obē als  
vntē/wañ die Natur laßt kein statt lähr darzwis-  
schen/vnd das ist sein distillierung vnd sublimi-  
rung. Es wehn̄en aber etliche/ das Elixir müß  
gesublimirt werden/das doch nit ist/dann sie be-  
kennen nit die Meisterschafft der Philosophē/  
vnd ihr meinung/ aber darnach mit langer har-  
rung vnd stater Kochung in dem feuer/ so wirt  
es fixirt/vn̄ das ist sein calcinatio, coagulatio,  
vn̄ gebirt also in dem trucken weiß/ vnd in dem  
weisen geel/in dem gelben rot/ als vorgesagt ist.  
Aber zwischen der schwarzen vnd weissen far-  
ben/da erscheine alle Farben die der Mensch er-  
dencken mag: Ihr ist aber nicht zu achten/wann  
sie nicht beständig sind bis das die ware weisse  
kommen/vnd das ist die wahreste Elixir zusam-  
men gelict von durchsichtigen dingen. Dann  
so